



Martin Dörmann

Mitglied des Deutschen Bundestages



Jahrbuch 2007



**Dokumentation über die Arbeit als Bundestagsabgeordneter
von Januar bis Dezember 2007**

Dezember 2007



Jahrbuch 2007

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das vor Ihnen liegende **Jahrbuch 2007** soll einen kleinen Überblick über meine Arbeit als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Kölner Wahlkreis Porz, Kalk, nördliche Innenstadt im vergangenen Jahr geben. Es dient der **Dokumentation** und ist zugleich eine Art **Rechenschaftsbericht**.

Besonders wichtig ist mir der ständige **Kontakt zu den Menschen, Vereinen, Betrieben und Einrichtungen** in meinem Wahlkreis.

Gerade angesichts der zahlreichen Gesetze und Sitzungswochen in Berlin ist die regelmäßige **Information im Wahlkreis** eines meiner Hauptanliegen. Dem dienen beispielsweise meine **Berlin Depesche** sowie meine **Homepage**. Zudem habe ich 2007 wieder eine ganze Reihe von **Veranstaltungen** zu aktuellen Themen durchgeführt.

Bei meiner Arbeit in Berlin steht für mich im Mittelpunkt, dass sowohl **Zukunftsfähigkeit** als auch **soziale Gerechtigkeit** die Kriterien für unsere Politik bleiben. Dafür setze ich mich als Ihr Abgeordneter ein.

Mit freundlichen Grüßen



Bundestagswahlkreis Köln I (Porz, Kalk, nördliche Innenstadt)

INHALT

- Seite 2: Vorwort, Inhalt, Impressum
- Seite 3: Wahlkreiszeitung Berlin Depesche, Homepage
- Seite 4: Ausschussarbeit, Veranstaltungen, Zeitschrift Berliner Republik, Büroanschriften
- Seite 5: Berichte und Artikel 2007 aus der Berlin Depesche (Auswahl)

IMPRESSUM • JAHRBUCH 2007

Herausgeber: Martin Dörmann, MdB, Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 10111 Berlin

Redaktion: Martin Dörmann (verantwortlich), Sabine Schmidt

WAHLKREISZEITUNG BERLIN DEPESCHE

2007 erschienen insgesamt **6 Ausgaben der Berlin Depesche**. Die Wahlkreiszeitung wird per eMail an alle interessierten SPD-Mitglieder sowie Bürgerinnen und Bürger versendet. Sie enthält Informationen über Veranstaltungen, die Arbeit von Martin Dörmann und wichtige Entscheidungen des Bundestages. Einige Artikel aus dem Jahr 2007 sind ab Seite 5 abgedruckt.

Interessierte können sich in den **eMail-Verteiler** der Berlin Depesche aufnehmen lassen. Eine entsprechende eMail an martin.doermann@bundestag.de genügt (SPD-Mitglieder bitte mit Angabe des Ortsvereins).

Frühere Ausgaben sind auf der Homepage www.martin-doermann.de zu finden.



Zeitung für den Bundestagswahlkreis Köln I (Porz, Kalk, nördliche Innenstadt)

HOMEPAGE

Weitere allgemeine und aktuelle Informationen finden sich auf der Homepage: www.martin-doermann.de. Die Homepage enthält u.a. Seiten zu Persönlichem, dem Kölner Wahlkreis, der Arbeit in Berlin, aktuelle Presse, Texte und Dokumente sowie zahlreiche Fotos.

Martin Dörmann
Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Köln I

Herzlich willkommen
Auf diesen Seiten können Sie mehr über mich und meine politische Arbeit als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den **Wahlkreis Köln I** erfahren. Meine Schwerpunkthemen im **Bundestag in Berlin** sind Telekommunikation, Luft- und Raumfahrt sowie Neue Medien. Ich bin Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie, stellvertretender wirtschaftspolitischer Sprecher und Mitglied im Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion.
Wenn Sie meine **Wahlkreiszeitung "Berlin Depesche"** abonnieren, werden Sie von mir regelmäßig über aktuelle Themen informiert. Bei konkreten Anliegen können Sie sich gerne über eines meiner **Büros in Köln und Berlin** persönlich an mich wenden.
Ihr Martin Dörmann

Aktuelle Texte und Berichte

Pressemitteilung - Köln, 21. November 2007
„Aktionstag Luft- und Raumfahrt“ am Lessing-Gymnasium in Köln-Zündorf
Schulflug ins All: Astronaut Thomas Reiter und Martin Dörmann warben um zukünftige Ingenieure
Pressemitteilung als Download [mehr...](#)

Pressemitteilung - Berlin, 19. November 2007
TK-Entschädigungsgesetz soll Unternehmen und Telefonkunden entlasten
Martin Dörmann zur 1. Lesung des Gesetzentwurfes zur Neuordnung der Entschädigung von Telekommunikationsunternehmen für die Heranziehung im Rahmen der Strafverfolgung.
Pressemitteilung als Download [mehr...](#)

Pressemitteilung - Köln - Berlin, 16. November 2007
Positive Signale für Amateurfunker, Unternehmen und VerbraucherInnen
Martin Dörmann zur Verabschiedung des Gesetzes über die...

Wahlkreiszeitung
BERLIN DEPESCHE
Nr. 40 (November 2007)
Nr. 39 (Oktober 2007)
Nr. 38 (Juli 2007)
Register 2006
Frühere Ausgaben
Abonnement

Eigene Dokumente
Info-Broschüre 2007
Jahrbuch 2006
Weitere Dokumente

Archiv
Texte und Berichte 2006
Homepage 2002-2006
Weitere Archive

SPD

Startseite der Internet-Homepage
www.martin-doermann.de

AUSSCHUSSARBEIT, SPD-FRAKTION UND WOCHENABLAUF

Bundestagsausschüsse

Martin Dörmann ist Mitglied im **Ausschuss für Wirtschaft und Technologie** sowie im **Unterausschuss „Neue Medien“**. Zugleich ist er stellvertretendes Mitglied im **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit**.

SPD-Bundestagsfraktion

Martin Dörmann ist stellvertretender wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion sowie Mitglied des SPD-Fraktionsvorstandes und des Vorstandes der NRW-Landesgruppe.

Wochenablauf in Berlin

Der Wochenablauf für Martin Dörmann in einer Sitzungswoche gestaltet sich in der Regel wie folgt:

Montag: Anreise, Bürobesprechung, Vorbereitung der Ausschussarbeit, SPD-Fraktionsvorstand, ggf. Abendtermin

Dienstag: Sitzung der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Technologie der SPD-Bundestagsfraktion, SPD-Fraktionssitzung, Abendveranstaltung der SPD-Landesgruppe NRW

Mittwoch: Ausschuss für Wirtschaft und Technologie, Plenum: Fragestunde und Regierungsbefragung, meist Abendveranstaltung

Donnerstag: Plenum, Büroarbeit, Abendveranstaltung

Freitag: Plenum, Büroarbeit, Abreise nach Köln

Hinzu kommen jeweils aktuelle Gremiensitzungen, Gesprächstermine und ggf. Besuchergruppen.

VERANSTALTUNGEN 2007

Im Jahr 2007 fanden in Köln wieder zahlreiche Veranstaltungen mit Martin Dörmann zu unterschiedlichen politischen Themen statt. Gäste waren dabei u.a. **Ute Schäfer**, MdL, **Hermann Scheer**, MdB und **René Röspel**, MdB.

ZEITSCHRIFT BERLINER REPUBLIK

Martin Dörmann ist Mitherausgeber der politischen Zeitschrift „**Berliner Republik**“ (siehe Homepage: www.b-republik.de).

BÜROANSCHRIFTEN UND MITARBEITERTEAM

Martin Dörmann, MdB

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Mitarbeiter: Stefan Stader (Büroleiter), Dr. Marc Drögemöller, Sabine Schmidt
Tel. 030 / 227 734 18; Fax 030 / 227 763 48; eMail: martin.doermann@bundestag.de

Internet-Homepage:
www.martin-doermann.de

Bürgerbüro Porz (Wahlkreisbüro)

Hauptstraße 327
51143 Köln (Porz)
Telefon: 02203 / 52144
Fax: 02203 / 51044
Mitarbeiter: Elke Heldt, Tim Cremer
eMail:
martin.doermann@wk.bundestag.de

Bürgerbüro Kalk

Kalker Hauptstraße 212
51103 Köln (Kalk)
Telefon: 0221 / 8704302
Mitarbeiter: Ralf Steinmeier
(Webmaster Homepage)
eMail:
newsmail@netcologne.de

Büro der Kölner SPD- Bundestagsabgeordneten

Albertusstraße 40-46
50667 Köln (Innenstadt)
Tel. 0221 / 925981-17
Fax 0221 / 925981-50
Mitarbeiterin: Renate Dinkelbach:
eMail:
renate.dinkelbach.nrw@spd.de



Nachfolgend drucken wir eine kleine **Auswahl von Artikeln** ab, die 2007 in der Berlin Depesche erschienen sind. Aufgenommen wurde nur ein Teil der Berichte, die **Veranstaltungen** mit Martin Dörmann und seine **Arbeit als Abgeordneter** betreffen. Auf der Homepage www.martin-doermann.de sind frühere Ausgaben sowie ein vollständiges **Inhaltsregister der Berlin Depesche** eingestellt.

Neujahrsempfang des SPD-Stadtbezirks Porz/Poll

Ute Schäfer: Bildungspotentiale für optimale Leistung entwickeln – Kritik an der Schul- und Bildungspolitik von Jürgen Rüttgers

George Gershwin's „Summertime“, gespielt von der Jazz-AG des Stadtgymnasiums, sorgte für minutenlangen Beifall, ehe **Ingo Jureck**, Vorsitzender des SPD-Stadtbezirks Porz-Poll, den 27. Arbeitnehmerempfang eröffnen konnte. Nach seinen Worten hat der SPD-Stadtbezirk bewusst das Thema Bildung ausgewählt. Gleiche Bildung für alle forderten auch die Hauptredner des Abends, zum einen **Ute Schäfer**, bildungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im NRW-Landtag, und zum anderen **Jochen Ott**, Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Köln. Beide Redner übten scharfe Kritik an der Schulpolitik der Regierung Rüttgers, die unter anderem die Landesmittel für die Kindertagesstätten um zehn Prozent gekürzt hat.

Zum gut besuchten Neujahrsempfang der SPD Porz/Poll begrüßte Ingo Jurek zudem zahlreiche Ehrengäste, so Bürgermeisterin **Elfi Schöntwerpes**, den SPD-Bundestagsabgeordneten **Martin Dörmann** und dessen Vorgänger **Volkmar Schultz**, den SPD-Landtagsabgeordneten **Stephan Gatter**, den ehemaligen SPD-Landtagsabgeordneten **Friedhelm Lenz** und den Vorsitzenden des Porzer Handwerks, **Peter Schumacher**. Im Mittelpunkt der Rede von Jochen Ott stand die Familien- und Bildungspolitik. Nach seinen Worten konnte in Köln die Qualität der Kinderbetreuung von fünf Prozent im Jahre 2004 auf zehn Prozent im Jahre 2006 verbessert werden. Ott wörtlich: „Wir wollen 2009 20 Prozent erreichen.“



Jochen Ott, Ute Schäfer und Martin Dörmann (v.l.) erhielten Karnevalsorden vom Porzer Dreigestirn

Für die Bildung habe der Wettbewerb um die Zukunft längst begonnen, meinte Ute Schäfer. „Wissen ist wichtig für die Teilhabe am Leben“, erklärte die bildungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im NRW-Landtag. Und das Wachstum beim Wissen sei unendlich. Die Landespolitikerin forderte Gebührenfreiheit von der Kindertagesstätte bis zum ersten Hochschulstudium. Das durch das Kinderminus eingesparte Geld müsse im System belassen werden.

Für die Karnevalisten kam der Höhepunkt des Neujahrsempfangs zum Schluss: Der Besuch des Porzer Dreigestirns, das der stellvertretende Bezirksbürgermeister **Hans-Gerd Ervens** mit launigen Worten begrüßte.

Traditionelle SPD-Frühjahrsempfänge wieder gut besucht

Im März fanden im Wahlkreis einige bereits traditionelle Frühjahrsempfänge der SPD statt, die wieder auf eine sehr gute Resonanz stießen. Beim **SPD-Ortsverein Rath/Heumar** gab dessen Vorsitzender **Oliver Krems** einen Überblick über drängende kommunalpolitische Fragen vor Ort. Anschließend referierten die beiden Abgeordneten **Stephan Gatter** und **Martin Dörmann** über aktuelle landes- bzw. bundespolitische Themen.

Beim **Ortsverein Wahn, Wahnheide, Lind, Libur** erläuterte Martin Dörmann sozialdemokratische Positionen in der Großen Koalition und beschäftigte sich dabei insbesondere mit dem Begriff der Gerechtigkeit angesichts neuer globaler Herausforderungen. Außerdem durfte OV-Vorsitzender **Christian Joisten** das Ratsmitglied **Monika Möller** und den stellvertretenden Bezirksvorsteher

Hans-Gerd Ervens sowie den Porzer BV-Fraktionsvorsitzenden **Willi Stadoll** begrüßen.

Hoch hinaus ging es beim Frühjahrsempfang der **Innenstadt-SPD**, zu dem der Stadtbezirk und mehrere Mandatsträger eingeladen hatten. Auf der Panorama-Etage des LVR-Turms in Deutz gab es wieder reichlich Gelegenheit für den Gedankenaustausch. Stadtbezirksvorsitzender **Karl-Heinz Walter** freute sich über Gelsenkirchens Oberbürgermeister **Frank Baranowski** (SPD) als prominenten Gastredner (Foto). Dieser kritisierte insbesondere die Politik der Landesregierung, die die Parole „Privat vor Staat“ ausgegeben habe. Dies gehe zu Lasten breiter Schichten der Bevölkerung. Er erläuterte die sozialdemokratischen Alternativen und konnte hierbei von guten Beispielen aus seiner Heimatstadt Gelsenkirchen berichten.

Parteitag der KölnSPD wählte neuen Vorstand

Antrag zur Rentenpolitik fordert gleitende Altersübergänge

„Ein harmonischer Tag“, kommentierte ein Journalist am Rande der Veranstaltung den ordentlichen Parteitag am 3. März in Chorweiler. Tatsächlich waren die Delegierten im Bürgerzentrum offensichtlich entschlossen, dem Motto des Parteitags „Gemeinsam stark“ zu folgen. Trotz teilweise engagierter und kontroverser Debatten zu den vorliegenden Anträgen gab es zum Wahlvorschlag für den Vorstand keine Gegenkandidaturen aus der Versammlung. „Ich werte das als Zeichen dafür, dass es uns gelungen ist einen ausgewogenen Vorschlag vorzulegen“, freute sich **Jochen Ott** über das Ergebnis. Ott selbst wurde mit 80,8 % der Stimmen erneut zum Vorsitzenden der KölnSPD gewählt.

Gemeinsam mit **Gabriele Hammelrath, Markus Gluch** und **Bernd Schöbler**, die zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurden, will Jochen Ott in den kommenden Jahren die Partei fit machen für den Erfolg bei der Kommunal- und Bundestagswahl 2009 und der Landtagswahl im Jahr darauf. Der geschäftsführende Vorstand wird komplettiert durch **Alfred Schultz**, der mit einem Traumergebnis von 251 von 257 abgegebenen Stimmen erneut zum Schatzmeister gewählt wurde sowie **Inge Halberstadt-Kausch**, die auch weiterhin die Aufgabe der Schriftführerin im Vorstand wahrnehmen wird. Als Beisitzer/innen wurden gewählt: **Barbara Albat, Waltraud Blümcke, Stephan Gatter, Christian Joisten, Tayfun Keltek, Iris Koppmann, David Krahenfeld, Harald Kraus, Hans Lawitzke, Elfi Scho-Antwerpes, Brigitte Spielberg, Bettina Voigt, Michael Zimmermann.**



Der neue engere Vorstand der KölnSPD (v.l.): Alfred Schultz, Inge Halberstadt-Kausch, Jochen Ott, Gabriele Hammelrath, Markus Gluch, Bernd Schöbler

In seinem Geschäftsbericht erläuterte Jochen Ott die erfolgreichen Bemühungen, die Nachwirkungen des Spendenskandals aufzuarbeiten. Die SPD in Köln habe sich in den vergangenen Jahren personell, inhaltlich und moralisch erneuert, betonte Ott. Auch finanziell gehe es wieder langsam bergauf.

Nach den Vorstandswahlen wurden die ausgeschiedenen Mitglieder des UB-Vorstandes, sowie Ex-MdL **Friedhelm Lenz** und **Eva Bruch**, die jüngst aus dem Rat ausgeschieden war, geehrt. Ihnen allen gebühre ein außeror-

dentlicher Dank für das oft jahrzehntlange Engagement für die SPD, erklärte Jochen Ott. Seinen bisherigen Stellvertretern **Anke Brunn, Martin Dörmann** und **Marc Jan Eumann** sagte der Vorsitzende einen besonderen Dank. „Ohne euch drei stünde die KölnSPD nicht da, wo sie heute steht“, lobte Ott vor allem die „einzigartige Solidarität“. Alle drei hatten auf eine erneute Kandidatur verzichtet, um mehr Zeit für ihre gewachsenen Aufgaben in der Bundes- bzw. Landespolitik zu haben. Martin Dörmann, der insgesamt 10 Jahre stellvertretender Parteivorsitzender war: „Es ist ein guter Zeitpunkt, die Verantwortung in andere Hände zu legen. In den nächsten Jahren wird die KölnSPD die Voraussetzungen für erfolgreiche Kommunal- und Bundestagswahlen 2009 schaffen müssen. Es ist gut, wenn dabei möglichst viele auf den unterschiedlichen Ebenen mit anpacken.“ Neben den obligatorischen Vorstands- und Delegiertenwahlen berieten die Delegierten ein umfangreiches Antragspaket. Neben einem Leitantrag mit dem Titel „Die KölnSPD blickt nach vorn“, in dem die kommunalpolitischen Perspektiven verdeutlicht werden, einem „Leitbild für die politische Arbeit der SPD in Köln“ und einem „sozialdemokratischen Integrationskonzept für Köln“ standen zahlreiche weitere Anträge zur Abstimmung.

So wurde ein von Martin Dörmann für den Vorstand erarbeiteter **Antrag zur Rentenpolitik** verabschiedet. Darin wird betont, dass die inzwischen vom Bundestag verabschiedete Rente mit 67 nur verantwortlich sei, „wenn sie im Hinblick auf den Arbeitsmarkt von einem durchgreifenden Wandel zugunsten Älterer begleitet wird“. Zudem müssten „gleitende Übergänge in den Rentenbezug erhalten bleiben“. In diesem Sinne wurde das Eckpunktepapier der SPD-Fraktionsarbeitsgruppe zu flexiblen Altersübergängen begrüßt und unterstützt (siehe Seite 10). An der Debatte darüber will sich die KölnSPD zusammen mit den Kölner Gewerkschaften aktiv beteiligen.



Im Vorfeld des Parteitages hatten sich die SPD-Bundestagsabgeordneten in mehreren Betrieben vor Ort ein Bild von den Arbeitsbedingungen für Ältere gemacht. Das Bild zeigt die Abgeordneten Gabriele Frechen und Martin Dörmann beim Besuch der Kölner Ford-Werke.

Sabine Schmidt neue wissenschaftliche Mitarbeiterin in Berlin

Ab April wird das Arbeiterteam von Martin Dörmann in Berlin durch **Sabine Schmidt** verstärkt, nachdem Ende des letzten Jahres **Chloé Aublin** als neue Büroleiterin in das Büro der stellv. Fraktionsvorsitzenden **Angelica Schwall-Düren** gewechselt war.

Sabine Schmidt arbeitet halbtags und unterstützt **Martin Dörmann** zusammen mit ihrem Kollegen **Dr. Marc Drögemöller** insbesondere bei der Ausschuss- und Textarbeit sowie der Bearbeitung von Bürgeranfragen. Während sie arbeitet, kümmert sich ihr Mann um Tochter Malene, die auch im Büro immer wieder ein gern gesehener Gast ist. Zum Team gehört weiterhin **Stefan Stader** als Büroleiter.

Sabine Schmidt wurde 1975 in Berlin geboren. Nach dem Abitur verbrachte sie einige Monate in Mexiko, bevor sie ihr Jura-Studium an der Berliner Humboldt-Universität begann. Während eines Studienaufenthaltes in Spanien in den Jahren 1997/1998 beschloss sie, sich politisch zu engagieren. Nach ihrer Rückkehr trat sie der SPD bei und sammelte im Sommer 1998 während des Bundestagswahlkampfes im Bürgerbüro von Wolfgang Thierse Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit. Neben dem Jura-Studium besuchte Sabine Schmidt Vorlesungen und Seminare des Fachbereichs Politikwissenschaften. Nach dem ersten Staatsexamen arbeitete sie für den Bundestagsabgeordneten Carsten Schneider. Im Anschluss an ein Praktikum in der Generaldirektion Forschung

der Europäischen Kommission in Brüssel ließ sie sich im Wahlkampfjahr 2002 vom Parteivorstand der SPD anheuern und arbeitete in der KAMPA|02. Hier war sie für Jugend-Unterstützergruppen zuständig. Nach dem zweiten Staatsexamen und bis zur Geburt ihrer Tochter Malene im Januar dieses Jahres war sie als Angestellte einer Beratungsgesellschaft für ein familienpolitisches Projekt des Bundesfamilienministeriums tätig.

Während ihres Referendariats arbeitete Sabine Schmidt für zwei Bundestagsabgeordnete aus Nordrhein-Westfalen. Sie kennt das Rheinland und Köln auch von zahlreichen Besuchen guter Freunde von ihr, die in Köln leben. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr.



Das Berliner Team mit Sabine Schmidt

SPD-Arbeitsgruppe Wirtschaft und Technologie besuchte CeBIT 2007

Am 19. März besuchte Martin Dörmann in seiner Eigenschaft als Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion für Telekommunikation zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen der SPD-Arbeitsgruppe Wirtschaft und Technologie die CeBIT in Hannover, die weltweit größte Messe für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Auf dem Programm standen verabredete Gespräche und Besuche bei der Telekom, Arcor, IBM, Siemens und Microsoft.

Die IKT-Branche zählt mit 800 000 Beschäftigten und einem Gesamtumsatz von fast 74 Milliarden Euro zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen in Deutschland.



An mehreren Ständen ließen sich die SPD-Wirtschaftspolitiker technische Neuerungen erläutern

Peer Steinbrück besuchte den „Veedel e.V.“ in Ostheim

Bürgermeisterin Scho-Antwerpes und Martin Dörmann begleiteten den Finanzminister – Bundesregierung plant stärkere steuerliche Förderung des Ehrenamtes

Über 23 Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich in mehr als 600.000 Vereinen und Organisationen.

Diese Arbeit mit all ihren Facetten und Gesichtern spielt eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft. Sie stärkt den Zusammenhalt, überwindet soziale Schranken, verbindet und integriert.

Peer Steinbrück zu Gast in Köln

Bereits als NRW-Ministerpräsident hat **Peer Steinbrück** regelmäßig "Ehrenamtstouren" durchgeführt, um sich vor Ort bei Initiativen und Institutionen ein konkretes Bild zu machen und seine politische Unterstützung für das Ehrenamt auszudrücken. Auch als Bundesfinanzminister will er diese Tradition fortsetzen.

Mit dieser Zielsetzung nahm er Ende Mai in Köln gleich zwei Termine wahr. Zunächst besuchte er den Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), dessen Bundesverband seinen Sitz in der Domstadt hat. Dort informierte er sich über die vielfältigen Formen freiwilligen Engagements und enthüllte ein Großplakat des ASB, mit dem dieser in einer großen Kampagne Menschen für ehrenamtliche Arbeit gewinnen will.



Anschließend besuchte Peer Steinbrück zusammen mit Bürgermeisterin **Elfi-Scho-Antwerpes** und **Martin Dörmann** den Veedel e.V. in der Gernsheimer Strasse in Ostheim.

Der Veedel e.V. organisiert beispielhafte Gemeinwesenarbeit in zwei Stadtteilbüros, zwei Cafés, einer Kleiderbörse und einem Jugendzentrum in den Kölner Stadtteilen Ostheim und Höhenberg: Mit „Hilfe zur Selbsthilfe“ setzt sich der Verein für eine Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation der Menschen in Ostheim ein.

440 Millionen Euro Steuerentlastung geplant

Unter Federführung von Peer Steinbrück will die Große Koalition das bürgerschaftliche Engagement stärken, insbesondere durch eine Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen. Noch vor der parlamentarischen Sommerpause soll der von der Bundesregierung vorgelegte Gesetzentwurf vom Bundestag verabschiedet werden. Das Programm hat ein Volumen von rund 400 Millionen Euro und soll rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft treten.

Die wichtigsten Maßnahmen des Gesetzentwurfs

- Für bestimmte freiwillige, unentgeltliche ehrenamtliche Tätigkeiten im gemeinnützigen Bereich (Förderung mildtätiger Zwecke) ist vorgesehen, jährlich 300 Euro von der Steuer absetzen zu können.
- Der so genannte Übungsleiterfreibetrag soll von 1.848 Euro auf 2.100 Euro erhöht werden.
- Der Sonderausgabenabzug für Mitgliedsbeiträge an Kulturfördervereine soll auch bei Gegenleistungen (zum Beispiel Freikarten) möglich werden.
- Förderungswürdige Zwecke im Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht sollen besser aufeinander abgestimmt werden. Rechts- und Verwaltungsvorschriften im Spendenrecht sollen vereinfacht werden.
- Die Besteuerungsgrenze für wirtschaftliche Betätigungen gemeinnütziger Körperschaften sowie die Zweckbetriebsgrenze bei sportlichen Veranstaltungen soll auf jeweils 35.000 Euro Einnahmen im Jahr angehoben werden. Das bedeutet, dass erst ab 35.000 Euro Einnahmen im Jahr Körperschaft- und Gewerbesteuer gezahlt werden müssen.
- Die Umsatzgrenze für den pauschalen Vorsteuerabzug wird entsprechend angepasst. Die Höchstgrenze für den Sonderausgabenabzug von Spenden soll vereinheitlicht werden und auf 20 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte für alle förderungswürdige Zwecke angehoben werden.

Steuerliche Förderung ist nur ein Standbein zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements. Die SPD steht für einen weiteren Ausbau der Freiwilligendienste, für die Reform des Vereinsrechts, für Entbürokratisierung, für den Ausbau der Bürgerbeteiligung sowie für die Unterstützung von nötigen Infrastrukturen der Engagementförderung.

Frühjahresempfang des SPD-Stadtbezirks Kalk

Auch beim diesjährigen Frühjahresempfang der SPD im Stadtbezirk Kalk im Mai standen wieder die Gespräche der zahlreichen Gäste mit den Mandatsträgern vor Ort im Mittelpunkt. Stadtbezirksvorsitzende **Susana dos Santos Herrmann** konnte u.a. **Stephan Gatter**, MdL und **Martin Dörmann**, MdB begrüßen.

Als Gastrednerin erläuterte **Dr. Agnes Klein** (SPD) die Jugend- und Sportpolitik der Stadt Köln. Sie ist seit November 2006 Beigeordnete der Stadt Köln und leitet das Dezernat Bildung, Jugend und Sport.



MdB-Veranstaltung zum Klimaschutz

300 Gäste kamen zur Vorführung des Oscar-prämierten Films von Al Gore „Eine unbequeme Wahrheit“ und der anschließenden Diskussion mit Hermann Scheer

Welch großen Stellenwert der Klimawandel inzwischen hat, zeigte sich auch an diesem Abend: Auf Einladung der vier Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten kamen am 31. Mai rund 300 Gäste in die Cinemathek im Museum Ludwig, um sich über die Folgen der Klimaerwärmung zu informieren und über Lösungsstrategien zu diskutieren.

Nach einer Begrüßung durch **Karl Lauterbach** wurde zunächst **Al Gores** Film „Eine unbequeme Wahrheit“ gezeigt. Der Dokumentarfilm von Davis Guggenheim mit dem ehemaligen US-Vizepräsidenten und Präsidentschaftskandidaten Al Gore über die globale Erwärmung wurde in diesem Jahr als bester Dokumentarfilm und für den besten Filmsong mit zwei Oscars ausgezeichnet. Der Film zeigt Mitschnitte einer von Gore in vielen Städten gehaltenen Präsentation, in der er die wissenschaftlichen und politischen Aspekte der globalen Erwärmung erklärt. Wissenschaftler und Klimatologen haben bestätigt, dass Al Gore den Stand der Klimaforschung im Film insgesamt richtig darstellt.

Im Anschluss an die Filmvorführung diskutierte der SPD-Bundestagsabgeordnete **Hermann Scheer** mit **Martin Dörmann** und dem Publikum über die Frage, wie der Klimawandel durch ein Umsteuern bei der Energiepolitik gestoppt werden kann. In seinem Eingangsstatement betonte er, internationale Vereinbarungen dürften nicht dazu führen, Minimalziele als Maximalziele festzulegen. Man müsse bei der Reduzierung der Treibhausgase schneller voranschreiten als bislang geplant. Be-

reits heute könnten das die Erneuerbaren Energien leisten, wenn dies politisch entsprechend umgesetzt würde.

Hermann Scheer ist seit 1980 Mitglied des Deutschen Bundestages und Träger des Alternativen Nobelpreises. Der Präsident der europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energie EUROSOLAR und Vorsitzende des Weltrats für Erneuerbare Energie gilt als „Solar-Papst“, der seit Jahren eindringlich vor den Folgen des Klimawandels warnt.



Martin Dörmann moderierte die anschließende Diskussion mit Hermann Scheer und wies dabei auf die Klimapolitik der SPD-Bundestagsfraktion hin.

Berliner Veranstaltung zur Deutschen Raumfahrt fand großen Zuspruch

Martin Dörmann diskutierte mit Astronaut Thomas Reiter und anderen Experten

Auf Einladung der Zeitschrift „Berliner Republik“, deren Mitherausgeber **Martin Dörmann** ist, diskutierten am 21. Mai in Berlin Experten über das Thema „Astronauten & Satelliten – Trends und Entwicklungen in der deutschen Raumfahrt“. Über 100 Gäste aus Fachkreisen zeigten sich anschließend von der Veranstaltung begeistert, da sie positive Akzente für die Raumfahrt gesetzt habe.

Bundesverkehrsminister **Wolfgang Tiefensee** eröffnete die Veranstaltung und das erste Podium („Die wachsende Rolle der Raumfahrt für Erdbeobachtung und Navigation“) mit einem Appell: „Es gibt für mich keine Alternative. Deutschland und Europa müssen sich stärker um diesen Sektor kümmern.“ Neben dem Erd- und Raumbearbeitungssystem GMES, das insbesondere Daten zur Klimaveränderung erheben



soll, lenkte der Minister den Blick auf das Satellitensystem „Galileo“.

Hierbei handelt es sich um ein Projekt der EU zum Aufbau und Betrieb eines auf 30 Satelliten gestützten europäischen Navigationssystems, das durch Beschluss des Europäischen Rates von Nizza im Jahr 2000 eingeleitet wurde. Galileo soll Europa vom amerikanischen GPS-System unabhängig machen und eine genaue Ortung ermöglichen. Geplant ist, bis 2012 die dafür notwendigen Satelliten betriebsbereit zu haben. Aufgrund beträchtlicher Verzögerungen in der Entwicklungsphase und des Scheiterns der Verhandlungen

über Konzessionen mit dem Betreiberkonsortium wird es nun voraussichtlich zu Verschiebungen kommen.

Derzeit sei Galileo deshalb „keine Erfolgsgeschichte“, sagte Wolfgang Tiefensee in seiner Ansprache. Zusammen mit den europäischen Ministerkollegen und der EU-Kommission setzt er sich – nicht zuletzt im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft – dafür ein, dass „wir hier Fuß fassen“. Galileo könne Europa 150 000 Arbeitsplätze bringen. Um Galileo schnell in die Erfolgspur zurückzuführen, wird die vollständige Finanzierung der Aufbauphase nun durch die öffentliche Hand vorgenommen. Dies haben die EU-Fachminister in einer Sitzung am 8. Juni in Luxemburg einstimmig beschlossen.

Das zweite Podium moderierte **Martin Dörmann**, der Berichterstatter für Luft- und Raumfahrt in der SPD-Bundestagsfraktion. Er begrüßte mit Astronaut **Thomas Reiter** einen viel gefragten Gast. Zum weiteren Teilnehmerkreis des Podiums gehörten **Edelgard Bulmahn**, MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie, **Prof. Dr. Johann-Dietrich Wörner**, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Köln-Porz, **Evert Dudok** vom Konzern EADS Astrium und der Journalist **Matthias Gründer** von der Fachzeitschrift Flug-Revue. Der frühere Luft- und Raumfahrtkoordinator der Bundesregierung, **Dr. Ditmar Staffelt**, MdB führte in das Thema ein.

Bei dem Podium unter der Leitung von Martin Dörmann stand die deutsche Raumfahrt im Vordergrund. „Die Menschen werden ihr Herz für die Raumfahrt öffnen, wenn sie mehr über die vielen Möglichkeiten erfahren“, hob Ditmar Staffelt in seiner Einführung hervor: „Also: Es geht um das Überzeugen.“ Ein Auftrag, der auf dem Podium Anklang fand. Thomas Reiter berichtete anschaulich über seinen Weg bis zum deutschen Astronauten – „ein Kindheitstraum“, wie er den Zuhörern verriet. Prof. Dr. Johann-Dietrich Wörner vom DLR, der „Mister Weltraum“, wie Martin Dörmann den Gast vorstellte, arbeitete den vielseitigen Nut-

zen der Raumfahrt heraus. Als „Innovationstreiber“, „Wirtschaftsförderer“ und „für unsere Sicherheit“ übernehme diese Technologie wichtige Aufgaben, die man von der Raumfahrt nicht erwarten würde.

Die frühere Bundesforschungsministerin Edelgard Bulmahn erinnerte an die Weltraumforschung als „ein wichtiges Instrument, um mehr über die Erde und den Weltraum zu erfahren“. Evert Dudok von EADS Astrium lobte, dass die Raumfahrt in den vergangenen Jahren von politischer Seite deutlichen Zuspruch bekommen habe und verwies auf die Investitionen in diesen Forschungsbereich: „Wir sind sehr glücklich mit der High-Tech-Strategie, in der die Raumfahrtspolitik verankert ist.“ Zur Stärkung der Investitionskraft stellt die Bundesregierung bis 2009 insgesamt rund 15 Milliarden Euro für Spitzentechnologien wie die Weltraumforschung zur Verfügung. Der Journalist Matthias Gründer mahnte daher, dass Raumfahrt vor allem dann stattfindet, „wenn wir sie uns leisten können“. Die Raumfahrt in Deutschland brauche politische Führung.



Mit der abschließenden Präsentation von Thomas Reiter zu seiner ISS-Mission mit interessanten Filmbeiträgen zu seiner Arbeit im Weltraum, spannenden Erlebnisberichten und schönen Bildern von der Erde klang die Informationsveranstaltung in passender Weise aus.

Politische Sommerreise 2007

Begegnungen zwischen Kinderspielen und Weltraumforschung

Martin Dörmann absolvierte wieder mehr als 40 spannende Termine

Seit seiner ersten Wahl 2002 führt Martin Dörmann jedes Jahr in der parlamentarischen Sommerpause seine Politische Sommerreise durch. Er war damit wohl Vorreiter in Köln.

Auch diesmal standen in der sitzungsfreien Zeit wieder mehr als **40 Termine** in Köln, Bonn, Hamburg und Bremen auf dem Programm. So sprach er mit Unternehmen und Betriebsräten, besuchte Vereine und soziale Einrichtungen und war Gast bei verschiedenen Veranstaltungen. Zudem führte er eine Reihe von Bürgersprechstunden in seinem

Wahlkreis Porz, Kalk, nördliche Innenstadt durch. Nachfolgend sind einige der Stationen zusammengefasst.

Ein Schwerpunkt der Besuchstermine waren diesmal die Themen **Luft- und Raumfahrt**, für die Martin Dörmann zuständiger Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion ist. Auf dem Gelände des **Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt** (DLR) in Porz-Wahnheide traf er sich mit den deutschen Astronauten **Thomas Reiter** und **Gerhard Thiele**, Chef der ESA-Astronauten. Mehr als 3 Stunden

nahmen sich die beiden Zeit, um das **Europäische Astronautenzentrum (EAC)** zu erläutern und mit Martin Dörmann über die Perspektiven der bemannten Raumfahrt zu diskutieren. Zudem berichtete Thomas Reiter von seinen Erfahrungen auf der Internationalen Raumstation ISS.



Die Astronauten Gerhard Thiele und Thomas Reiter (v.l.) erläuterten Experimente im All

Am **Flughafen Köln/Bonn** führte Martin Dörmann Gespräche mit dem Betriebsrat sowie Flughafenchef **Michael Garvens** und Geschäftsführer **Wolfgang Klapdor**. Dabei ging es insbesondere um Lärmschutz, die wirtschaftliche Entwicklung des Flughafens sowie Fragen der Mitbestimmung.

Die Themen Luft- und Raumfahrt waren auch Hintergrund für einen mehrtägigen Abstecher nach Norddeutschland. In **Hamburg** besuchte Martin Dörmann das **Airbus-Werk** in Finkenwerder und sprach bei **Lufthansa-Technik** mit **Walter Heerdt**, dem Bereichsleiter für Marketing und Vertrieb. Zusammen mit seinem Fraktionskollegen **Volker Kröning** führte er dann in **Bremen** Gespräche mit Vertretern des neuen **DLR-Raumfahrtinstituts**, Verantwortlichen von **EADS Astrium** sowie mit der Leitung der **Firma OHB System** über deren möglichen Kauf von Airbus-Werken.



Kölns Wirtschaftsdezernent Norbert Walter-Borjans und Martin Dörmann sprachen über Standortfragen

Einen zweiten Schwerpunkt bildete der Bereich **Telekommunikation**, für den Martin Dörmann in der SPD-Bundestagsfraktion ebenfalls verantwortlich ist. So sprach er mit **Fachjournalisten** sowie führen-

den Vertretern von **Telekommunikationsunternehmen** und der **Bundesnetzagentur** in Bonn u.a. über Regulierungsfragen. In Köln besichtigte er ein **Call-Center** und war zu Gast bei dem Journalisten **Günter Wallraff**, der gerade über Missstände in dieser Branche recherchiert. Gemeinsam mit seinem Kollegen **Manfred Zöllmer** hatte Martin Dörmann bereits im Frühjahr eine Anhörung der SPD-Bundestagsfraktion zur Problematik der unerlaubten Werbeanrufe durchgeführt und setzt sich für strengere gesetzliche Sanktionen ein.

Zusammen mit dem Vorsitzenden der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Porz **Willi Stadoll** besuchte Martin Dörmann, selbst Mitglied im Bundestagsausschuss für Wirtschaft und Technologie, das expandierende **Unternehmen Reco** in Porz. Es produziert elektronische Steuerungen und Module für Industriefilteranlagen und zählt in diesem Bereich zu einem „Global Player“. Mit den Geschäftsführern **Richard Arzt** und **Dr. Klaus Büllesfeld** besprach er sowohl Standortfragen als auch Probleme im Ausbildungsbereich. Diese Themen konnte Martin Dörmann anschließend bei einem Gesprächstermin mit dem **Wirtschaftsdezernenten** der Stadt Köln **Norbert Walter-Borjans** (SPD) gleich vertiefen.



Doch nicht nur Wirtschaftsfragen standen auf dem Programm der Sommerreise. So diskutierte er mit Senioren in Neubrück als Gast des **Senioren-Netzwerkes Ostheim**. Dabei hob er die Bedeutung des Ehrenamtes hervor und verwies auf das soeben im Bundestag beschlossene Gesetz, durch das 490 Millionen Euro zusätzlich in die Förderung bürgerschaftlichen Engagements fließen. Beim anschließenden Besuch des **Veedel e.V.** in Ostheim ging es insbesondere um Fragen des **Sozialraumkonzepts**.

Mit dem SPD-Landtagsabgeordneten **Stephan Gatter** besuchte er das **Kinderheim Brück**. Beide zeigten sich von der wunderbaren Lage der Einrichtung mitten in viel Grün und der kompetenten Betreuung durch die Leiterin **Ute Wiegmann** beeindruckt. Die Jugendhilfeeinrichtung setzt besonders auf die Zusammenarbeit mit den Eltern, damit die Kinder bald wieder nach Hause zurückkehren können.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des **HöVi-Landes**, der Feriencampstadt für Kinder aus Höhenberg und Vingst, die von den Pfarrern **Jörg Wolke** und **Franz Meurer** betreut wird. SPD-Ratsmitglied **Dr. Michael Petzold**, der die medizinische Betreuung während der 3 Wochen übernahm, führte den Abgeordneten durchs Lager und stellte die vielen Aktivitäten vor. Martin Dörmann half bei der Frühstücksausgabe und war vom großen Engagement der ehrenamtlichen Helfer und der Begeisterung der über 500 Kinder mehr als angetan: „HöVi-Land ist eine tolle Einrichtung. Es ist einfach klasse, was hier jedes Jahr auf die Beine gestellt wird, um Kindern

eine schöne Ferienzeit zu ermöglichen, gerade aus Familien, die sich Urlaub ansonsten nicht leisten können.“

Und so spannte sich diesmal der Bogen der Sommerreise von der Weltraumforschung bis zu Kinderspielen. „Es ist gerade diese Mischung aus anspruchsvollen Themen und konkreten Begegnungen mit Menschen, die die Abgeordnetentätigkeit so spannend macht. Man lernt immer sehr viel dazu und kann manchmal auch ganz konkret helfen“, zog Martin Dörmann eine positive Bilanz seiner Sommerreise.

Kölner Soldaten berichten von ihrem Einsatz in Afghanistan

Martin Dörmann besuchte die Luftwaffenkaserne Porz-Wahn

Zum Abschluss seiner diesjährigen Sommerreise im Wahlkreis besuchte **Martin Dörmann** die Luftwaffenkaserne Wahn, die vor kurzem ihr 50-jähriges Jubiläum feierte. Dort wurde er von Brigadegeneral **Volker Zimmer**, stellvertretender Amtschef und Standortältester Köln, sowie dem Kasernenkommandanten Oberstleutnant **Klaus Trares** begrüßt.

Brigadegeneral Zimmer hob die guten Kontakte der Bundeswehr mit der Kölner Politik und die positive Resonanz in der Bevölkerung hervor, die sich zuletzt durch die 80.000 Besucher bei den Jubiläumsfeierlichkeiten dokumentiert hatten. In dem Gespräch ließ sich Martin Dörmann auch über den aktuellen Sachstand bezüglich der auf dem Kasernengelände befindlichen Kindertagesstätte der Diakonie berichten, deren langfristiger Bestand nach vielfachen Bemühungen nunmehr gesichert ist.

Auf Wunsch von Martin Dörmann fand anschließend ein ausführliches Gespräch des Bundestagsabgeordneten mit Soldatinnen und Soldaten statt, die jeweils mindestens zwei Mal in Afghanistan im Einsatz waren. Die insgesamt 13 Soldatinnen und Soldaten unterschiedlichster Dienstgrade und Einsatzbereiche berichteten über die Situation im Land und ihre Einsätze dort. In dem sehr offenen Gespräch wurden auch Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten deutlich angesprochen.

Insgesamt kamen alle Soldatinnen und Soldaten zu der Bewertung, dass der Einsatz notwendig und richtig sei, es aber auch eine Reihe von Verbesserungsmöglichkeiten gäbe. Insbesondere wäre eine bessere personelle und sachliche Ausstattung erforderlich, um den Einsatz noch effektiver zu machen. Auch müsse die psychologische Nachbetreuung verbessert werden.

Insgesamt zeigten sich die Soldaten sehr dankbar über das Gespräch mit dem Abgeordneten. Einer fasste es so zusammen: „Nach all den Jahren im Einsatz in Afghanistan sind sie der Erste, der mit uns so ausführlich spricht. Die Truppe sollte schon

wissen, dass sie die Unterstützung des Parlamentes hat.“

Martin Dörmann wollte sich durch das Gespräch einen eigenen Eindruck über die Verhältnisse und Probleme in Afghanistan verschaffen. Demnächst steht im Deutschen Bundestag die Verlängerung der verschiedenen Afghanistanmandate (ISAF, OEF und Tornadoeinsatz) auf der Tagesordnung.



Kasernenkommandant Klaus Trares begrüßte Martin Dörmann zum Gespräch mit den Soldaten

Martin Dörmann: „In der SPD-Bundestagsfraktion ist unbestritten, dass der Einsatz der Bundeswehr auch weiterhin notwendig ist, um den zivilen Wiederaufbau des Landes zu ermöglichen und uns alle vor terroristischen Aktivitäten zu schützen, die ansonsten von diesem Land auszugehen drohen, wenn die Taliban wieder die Macht erlangen würden. Über eine Modifizierung der Einsätze werden wir in Berlin intensiv beraten. Wir wissen, welcher schweren Job unsere Soldatinnen und Soldaten dort zu bewältigen haben. Zu Recht genießen sie hohes Ansehen in der dortigen Bevölkerung. Durch meinen Besuch wollte ich auch dokumentieren, wie dankbar wir denjenigen sind, die vor Ort ihr Leben für uns und die Menschen in Afghanistan riskieren. Die Politik muss die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass der Einsatz auch weiterhin erfolgreich sein und der zivile Aufbau gelingen kann.“

„Verantwortung für Afghanistan“

SPD-Außenpolitiker Detlef Dzembitzki plädierte für eine Fortsetzung des Einsatzes

„Wir wollen sicherstellen, dass Menschenrechte eingehalten werden und dass sich eine Demokratie entwickelt“, so **Detlef Dzembitzki**, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und Vorsitzender einer Arbeitsgruppe der SPD-Bundestagsfraktion zu Afghanistan. Die vier Kölner Bundestagsabgeordneten hatten ihn als Fachmann eingeladen, um gemeinsam mit rund 200 Bürgerinnen und Bürgern im Bürgerzentrum in Nippes über die Aufgabe Deutschlands in Afghanistan zu sprechen. Unter den interessierten Gästen befand sich auch der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Köln, **Norbert Burger**.

Anhand des Zwischenberichtes „Task Force Afghanistan“ der Arbeitsgruppe erläuterte Dzembitzki präzise die Möglichkeiten und Notwendigkeiten des deutschen Engagements in Afghanistan. Er merkte an: „Die Finanzmittel für den zivilen Aufbau müssen insgesamt überprüft und den Herausforderungen angepasst werden.“ Des Weiteren wurden im Rahmen der Veranstaltung auch die internationalen Mandate in Afghanistan diskutiert. Man war sich einig darüber, dass die ISAF das stabilisierende Rückrat eines fragilen, praktisch kaum vorhandenen

Staates bildet. Zöge man die Truppen ab, drohte das ganze Staatswesen auseinanderzufallen, mit verheerenden Folgen für die Bevölkerung und für die gesamte Region.

Im Anschluss an die Einführung durch **Rolf Mützenich** und des Referates von Detlef Dzembitzki hatten die Zuhörerinnen und Zuhörer noch genügend Zeit, Fragen an die Abgeordneten zu stellen. Nach einer spannenden und aufschlussreichen Diskussion wurde einerseits den Teilnehmern der Veranstaltung klar, warum das Engagement Deutschlands in Afghanistan einen solch hohen Stellenwert hat. Andererseits konnten die Abgeordneten mit einem klaren Bild über die Meinung der Bürgerinnen und Bürger im Wahlkreis nach Berlin fahren.

Am 7. September hielt die SPD-Bundestagsfraktion eine Klausursitzung zum Thema Afghanistan ab. Über die aktuelle Lage vor Ort wurden die Abgeordneten aus erster Hand von der Ministerin für Frauenangelegenheiten, Frau **Dr. Hosanbano Ghazanfar**, sowie zwei Abgeordneten des Parlaments Afghanistans informiert.

„Stellenwert des Selbstbestimmungsrechts bei der Patientenverfügung“

MdB René Röspel stellte die Prinzipien der vorliegenden Gesetzentwürfe vor

In einer Patientenverfügung legt man fest, ob und wie man medizinisch behandelt werden möchte, wenn man sich selbst nicht mehr äußern kann. **René Röspel**, Mitglied des Ethikbeirates im Deutschen Bundestag, ist einer der Mitinitiatoren eines Gesetzentwurfes, der die Patientenverfügung erstmals gesetzlich regeln will. Inzwischen liegen insgesamt drei Gesetzentwürfe vor, die über Fraktionsgrenzen hinweg erarbeitet wurden.

René Röspel stellte insbesondere die Unterschiede zwischen den Anträgen der Abgeordneten **Bosbach/Röspel** einerseits und **Stünker** andererseits vor. Letzterer will dem Selbstbestimmungsrecht der Patienten besondere Geltung verschaffen. Demgegenüber betonte Röspel, der mutmaßliche Wille des Patienten ende nicht bei fehlender Einwilligungsfähigkeit. Vielmehr sei immer nach dem Wohl des Patienten zu fragen. Nur wenn das Grundleiden nach ärztlicher Überzeugung unumkehrbar einen tödlichen Verlauf nehme oder der Betreute dauerhaft ohne Bewusstsein sei, dürfe auf lebenserhaltende Maßnahmen verzichtet werden. Wenn man sich hier über den mutmaßlichen Willen des Patienten irre, sei dies weniger schlimm als ein Irrtum im umgekehrten Fall.

Diejenigen, die das Selbstbestimmungsrecht des Patienten höher bewerten, sehen darin jedoch eine Aushöhlung, da die Patientenverfügung dann nur noch in ganz wenigen Fällen greifen würde.

Nach dem Vortrag entwickelte sich eine anregende Diskussion mit den über 160 Gästen im Clarimedis Haus der AOK, bei der die Meinungen entsprechend auseinander gingen. Der Bundestag will noch in diesem Jahr eine Entscheidung treffen, wobei jede/r Abgeordnete ohne Fraktionszwang abstimmen. Alle sind sich darin einig, dass es hier um eine echte Gewissensentscheidung geht.



René Röspel mit den SPD-Abgeordneten Lale Akgün, Martin Dörmann und Karl Lauterbach (v.l.)

Bundestag sorgt für mehr Transparenz

Überwiegende Mehrheit der Bundestagsabgeordneten erzielt keine Einkünfte aus Nebentätigkeiten

Am 4. Juli hat das Bundesverfassungsgericht die Anträge von neun Bundestagsabgeordneten gegen die Pflicht zur Angabe und zur Veröffentlichung der Nebentätigkeiten und Nebeneinkünfte abgelehnt. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts hat den Weg frei gemacht für Rechtssicherheit und mehr Transparenz. Bislang mussten die Abgeordneten ihre Nebeneinkünfte nur zum Teil gegenüber dem Bundestagspräsidenten offenlegen.

Die SPD hatte bereits in der vorangegangenen Wahlperiode gemeinsam mit dem damaligen Koalitionspartner dafür gesorgt, dass das Abgeordnetengesetz entsprechend geändert und die Verhaltensregeln für die Mitglieder des Deutschen Bundestags neu gefasst wurden. Ziel der Neuregelungen war es, mehr Transparenz über etwaige Nebentätigkeiten der Abgeordneten herzustellen und den Wählerinnen und Wählern die Möglichkeit zu geben, sich über die Aufgaben zu informieren, die ein Abgeordneter gegebenenfalls neben dem Mandat noch wahrnimmt.

Ein Ergebnis der Veröffentlichung der Nebeneinkünfte ist, dass mit rund 80 % die überwiegende Mehrheit der Bundestagsabgeordneten keine angabepflichtigen Einkünfte aus Nebentätigkeiten erzielen. Leider war in der Vergan-

genheit der Eindruck entstanden, eine Vielzahl der Mandatsträger hätte neben den Einkünften aus ihrer Arbeit als Abgeordnete noch ein weiteres Nebeneinkommen.

Dabei geht aus den nunmehr veröffentlichten Daten der Bundestagsverwaltung hervor, dass nur einzelne Parlamentarier mehrere zehntausend Euro pro Jahr zusätzlich verdienen. Veröffentlicht werden die Nebeneinkünfte in drei Stufen. Unter Stufe 1 fallen monatliche Zusatzeinkünfte von 1000 bis 3500 Euro, unter Stufe 2 von 3500 bis 7000 Euro und unter Stufe 3 Einkünfte von mehr als 7000 Euro.

„Der Job eines Bundestagsabgeordneten erfordert vollen Einsatz, mit 60, 70 oder sogar mehr Wochenstunden. Außerdem stehen regelmäßig auch an den Wochenenden Wahlkreis-Termine an. Da bleibt wenig Zeit für zusätzliche Tätigkeiten“, sagt Martin Dörmann, der seinen Beruf als Rechtsanwalt seit Übernahme des Bundestagsmandats im September 2002 ruhen lässt und keine Nebentätigkeit ausübt.

→ **Informationen zu den Nebeneinkünften**
www.bundestag.de/mbd/nebentaetigkeit/index.html

Besuchergruppe aus dem Kölner Wahlkreis zu Gast in Berlin



Auf Einladung von **Martin Dörmann** nahmen 50 politikinteressierte Bürgerinnen und Bürger aus seinem Kölner Wahlkreis vom 16. bis 19. Oktober an einer Informationsfahrt nach Berlin teil. Organisiert wurde die Fahrt vom Bundespresseamt. Die Einladung richtete sich in erster Linie an Seniorinnen und Senioren, die sich in unterschiedlicher Form ehrenamtlich engagieren. Mit dabei war auch **Henrika Jansen**, die im Oktober für ihr langjähriges Engagement die Verdienstmedaille des Ver-

dienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen bekam.

Martin Dörmann: „Ich finde es toll und wichtig, wenn sich Menschen ehrenamtlich engagieren, sei es im Jugend-, Senioren- oder auch Vereinsbereich. Ich bin froh, dass wir vor kurzem im Bundestag ein Gesetz verabschiedet haben, das das Ehrenamt stärkt und unterstützt. Insgesamt stehen für diesen Bereich nun fast eine halbe Milliarde Euro zusätzlich zur Verfügung, wovon zahlreiche Vereine profitieren werden.“

Martin Dörmann zum stellv. wirtschaftspolitischen Sprecher gewählt

Wiederwahl in den SPD-Fraktionsvorstand

Martin Dörmann ist erstmals zum stellvertretenden wirtschaftspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von **Christian Lange** an, der neuer Parlamentarischer Geschäftsführer (für Uwe Küster) wurde.

Zur Halbzeit der Legislaturperiode wurde turnusgemäß der komplette Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion neu gewählt. Neben **Martin Dörmann**, der dem Gremium seit 2005 angehört und bei der Wahl bestätigt wurde, ist **mit Lale Akgün** nun eine zweite Kölner Abgeordnete in den Fraktionsvorstand gewählt worden.

„Zwei Schwestern in Europa“

Unser Mitarbeiter Dr. Marc Drögemöller vergleicht in seinem neuen Buch die deutsche und niederländische Sozialdemokratie

Nah und trotzdem fern - für die Bundesrepublik Deutschland und die Niederlande ist dieser Widerspruch lange zutreffend gewesen. Zu weit reichten die Schatten aus Krieg und Besatzungszeit, um nach 1945 von einer normalen Nachbarschaft zu sprechen. Stattdessen handelte es sich lange Jahre um eine schwierige Nachbarschaft.

Zwischen Unbehagen und Misstrauen auf der einen und der Einsicht zu notwendiger Zusammenarbeit auf der anderen Seite versuchten die Schwesterparteien SPD und *Partij van de Arbeid* (PvdA), politische Verantwortung für ihre beiden Länder und die Zukunft Europas zu übernehmen. Ihre traditionell intensiven Beziehungen zueinander hatten nach dem Zweiten Weltkrieg einen großen Anteil an der Versöhnung zwischen Deutschen und Niederländern.

Dr. Marc Drögemöller, wissenschaftlicher Mitarbeiter von Martin Dörmann, hat die gegenseitigen Beziehungen der beiden sozialdemokratischen Schwesterparteien in einer Doktorarbeit untersucht. Eine leicht gekürzte, gut leserliche Fassung erscheint im Frühjahr 2008 im Verlag Vorwärtsbuch Berlin. Der Titel heißt: *Zwei Schwestern in Europa. Deutsche und niederländische Sozialdemokratie 1945-1990*. Die beiden Parteivorsitzenden **Kurt Beck** und **Wouter Bos** leiten das Buch mit eigenen Gedanken zu den Beziehungen deutscher und niederländischer Sozialdemokraten ein.

Marc Drögemöller setzt sich in dem Buch mit der programmatischen Entwicklung beider Parteien auseinander und schildert, inwieweit sie sich gemeinsam in die internationalen Beziehungen einmischten. Eine wichtige Frage lautet zudem, welchen Einfluss sie auf das deutsch-niederländische Verhältnis besaßen.

Im intensiven Dialog setzten sich herausragende Politiker für die Zukunft des geteilten Deutschlands, den Fortgang der europäischen Integration und die Bewältigung des Kalten Krieges ein: Erich Ollenhauer und Koos Vorrink, Willy Brandt und Joop den Uyl, Helmut Schmidt und Max van der Stoep seien insbesondere genannt. Die Analyse ihrer vielfältigen Kontakte, die zeitweise auch sehr Streitlustig waren, wirft ein spannendes Bild auf einen wichtigen Bereich sozialdemokratischer und europäischer Geschichte.

Das rund 400-seitige Buch wird Anfang 2008 über den Buchhandel oder den Verlag Vorwärtsbuch (www.vorwaertsbuch.de) erhältlich sein.



Marc Drögemöller mit dem SPD-Vorsitzenden Kurt Beck

Schulflug ins All: Astronaut Thomas Reiter und Martin Dörmann warben um zukünftige Ingenieure

Neue Wege, junge Menschen für Natur- und Ingenieurwissenschaften zu begeistern, ging man am Lessing-Gymnasium in Porz-Zündorf. Beim „Aktionstag Luft- und Raumfahrt“ wurden am 20. November über einen ganzen Schultag Einblicke in die (Berufs-) Welt der Luft- und Raumfahrt gegeben.

Schulleiter **Udo Memmert** dankte dem Unternehmen EADS und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) für die Durchführung der Veranstaltung, die es bundesweit in dieser Form noch nicht gab. **Martin Dörmann**, zuständiger Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion für Luft- und Raumfahrt, hatte die Schule vorgeschlagen und übernahm gerne die Schirmherrschaft.



Martin Dörmann begrüßte Astronaut Thomas Reiter (auf dem Hintergrundfoto zu sehen)

Rund 70.000 Menschen arbeiten in der Luft- und Raumfahrtindustrie, weitere 250.000 im Bereich des Luftverkehrs. Zusätzlich sind fast 700.000 direkt oder indirekt an der Wertschöpfungskette in diesen Wirtschaftszweigen beteiligt. In seiner Begrüßungsrede verwies Martin Dörmann auf die Notwendigkeit, junge Menschen für den Ingenieurberuf zu gewinnen: „Wir können nicht mit Indien oder China um die billigsten Löhne und Produkte konkurrieren. Wir müssen Spitzentechnologien entwickeln und auf dem Weltmarkt die besten Produkte anbieten. Nur eine ausreichende Zahl an Fachkräften, vor allem in Forschung und Entwicklung, sichert uns auch weiterhin einen Spitzenplatz im internationalen Wettbewerb. Deshalb brauchen wir motivierten Nachwuchs.“



400 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 13 ließen sich anschließend vom Vortrag des deutschen ESA-Astronauten und DLR-Raumfahrtvorstandes **Thomas Reiter** zu einem „Schulflug ins All“ mitnehmen. Er begeisterte sie durch einen anschaulichen Wort- und Filmvortrag über seinen halbjährigen Einsatz auf der Internationalen Raumstation ISS im letzten Jahr.



Die Schülerinnen und Schüler konnten im Laufe des Tages in vielfältiger Form die faszinierende Welt der Luft- und Raumfahrt entdecken, direkt mit Ingenieuren und Wissenschaftlern von EADS und DLR sprechen und sich über die einzelnen Berufsbilder und Berufsmöglichkeiten informieren.

Schulleiter Udo Memmert war über den Aktionstag an seinem bilinguaem Gymnasium, das einen Schwerpunkt in Naturwissenschaften setzt, hocherfreut: „Technikbegeisterung bei Jungen und Mädchen zu wecken und zu fördern, ist eine wichtige Aufgabe für die Schulen.“



Schulleiter Udo Memmert mit Thomas Reiter und Martin Dörmann (v.i.)

Für den europäischen Luft- und Raumfahrtkonzern EADS stellen hoch qualifizierte Ingenieure für Forschung, Entwicklung und Produktion das Schlüsselement bei der Entwicklung einer wettbewerbsstarken Palette von Luft- und Raumfahrtprodukten dar. Auch das DLR braucht als große deutsche Forschungseinrichtung junge motivierte Ingenieure und Wissenschaftler. EADS und DLR wollen nach der Kölner Premiere auch an anderen Schulen mit weiteren gezielten Veranstaltungen dieser Art dazu beitragen, den technischen Nachwuchs zu mobilisieren.

Umzug des Büros von Martin Dörmann – Franz Müntefering folgt

Die neue Hausanschrift Dorotheenstr. 101 liegt näher am Reichstag

Das Berliner Abgeordnetenbüro von Martin Dörmann ist umgezogen. Die Hausadresse lautet nun nicht mehr „Unter den Linden 50“ sondern „**Dorotheenstr. 101**“ (**Jakob-Kaiser-Haus, Raum 4.650, 4. Stock**). Die bisherigen Telefon- und Faxnummern bleiben gültig, ebenso die Postanschrift: Platz der Republik 1, 11011 Berlin.



Das Jakob-Kaiser-Haus (rechts) liegt gegenüber dem Reichstag

Das Büro rückt somit in unmittelbare Nähe zum Reichstag. Gegenüber dem alten Gebäude bringt dies einen deutlichen Zeitgewinn bei den Wegen ins Plenum bzw. in die Ausschüsse und Arbeitsgruppensitzungen. Deshalb hatte sich Martin Dörmann zum Umzug entschlossen als das bisherige Büro eines Kollegen frei wurde.

Für die bisherigen, besonders großzügig geschnittenen Büroräume wurde inzwischen auch ein „würdiger“ Nachfolger gefunden. Nach seinem Ausscheiden als Arbeitsminister und Vizekanzler bezieht der Bundestagsabgeordnete **Franz Müntefering** das bisherige Büro von Martin Dörmann. Er teilt zukünftig die Aussicht auf die Russische Botschaft mit **Gerhard Schröder** und hat den Altkanzler dabei sogar unter sich, da dieser seine Büros ein Stockwerk tiefer gelegen hat. Interessantes Detail am Rande: Auch Gerhard Schröder sitzt in früheren Büroräumen von Martin Dörmann.



Unser Mitarbeiterteam begrüßte Franz Müntefering als „Nachmieter“



Jahrbuch 2007